



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mit unseren Faltpblättern möchten wir Ihren Alltag erleichtern, Sie informieren und Anregungen geben. Wenn Sie Fragen haben, Rat und Hilfe brauchen, sind wir natürlich auch gerne persönlich für Sie da.

Ihr Landrat
Martin Bayerstorfer

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Erding
Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding
www.landkreis-erding.de

Presserechtlich verantwortlich

Landkreis Erding vertreten durch
Landrat Martin Bayerstorfer

Redaktion

Landratsamt Erding

Layout & Bildmaterial

Landratsamt Erding

Druck

Norbert Präbst Satz & Druck GmbH
84405 Dorfen

Papier

100 % Recycling

Stand

Dezember 2023

Themenreihe

Büro Landrat
Personal & IT, Zentrale Dienste
Kreisfinanzen
Kreisentwicklung
Liegenschaftsmanagement
Abfallwirtschaft
Jugend und Familie
Soziales
EHRENAMTLICH AKTIV
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Jobcenter Aruso Erding
Öffentliche Sicherheit
Verkehrswesen
Brand- und Katastrophenschutz, ILS
Bauen und Planungsrecht, Denkmalschutz
Umwelt & Natur
Gesundheitswesen
Veterinärwesen
Verbraucherschutz
Klinikum Landkreis Erding



Mehr Informationen finden Sie unter:

www.landkreis-erding.de/abfallwirtschaft

Abfallberatung | Telefon: 08122 / 58 - 13 17

ABFALLWIRTSCHAFT

Hinweise für die richtige Pflege

Biomüll

LANDKREIS
ERDING



Im Landkreis Erding werden bereits seit Oktober 1992 mit großem Erfolg Bioabfälle gesammelt. Die Biotonne unterscheidet sich von der Restmülltonne durch den braunen Deckel. Zusätzlich trägt sie einen Aufkleber mit Hinweisen zur richtigen Befüllung. Die Leerung erfolgt alle 14 Tage meist im Wechsel mit der Restmülltonne.

Warum ist die Sammlung von Bioabfall so sinnvoll?

Die Erfassung und Verwertung der Bioabfälle bewirkt:

- Eine Reduzierung der Müllmenge um 30 bis 50 Prozent
- Die Gewinnung von wertvollem Kompost. Kompostbeigaben können im Boden zu einer deutlichen Verbesserung der Fruchtbarkeit und Bodenstruktur führen
- Die Einsparung von Kosten, denn Kompostieren ist kostengünstiger als die Müllverbrennung in einer Müllverbrennungsanlage

Is es ratsam, bei Eigenkompostierung auf die Biotonne zu verzichten?

Nein, denn Bioabfallsammlung und Eigenkompostierung ergänzen sich sinnvoll.

ZWEI WEGE ⇌ EIN ZIEL

Nicht alle Bioabfälle sind für den eigenen Kompost geeignet, denn

- pflanzenschädliche Krankheitserreger (Viren, Bakterien, Pilze) und Unkräuter werden im eigenen Kompost nicht abgetötet
- nicht alle Abfälle verrotten optimal, zum Beispiel dornige Sträucher und verschiedene Laubarten
- kleinere Gärten können wegen der zusätzlichen Nährstoffe durch die Küchenabfälle leicht überdüngt werden

Wie wird richtig befüllt?

Der Aufkleber auf der Biotonne gilt als Richtlinie. Füllen Sie nur organisches Material ein. Fremdstoffe wie Metalle, Glas, Dosen, Bauschutt, Kunststoffe usw. gehören nicht in die Biotonne. Die Nachsortierung ist teuer und kann letztlich zur Erhöhung der Müllgebühren beitragen. **Werfen Sie Bioabfälle nicht in Kunststoffbeutel verpackt ein. Verzichten Sie auch auf sogenannte „kompostierbare Kunststoffe“.** Diese dürfen im Landkreis Erding nicht in die Biotonne gegeben werden. Nach Sammlung und Transport sind diese von Kunststofftüten kaum mehr zu unterscheiden. Benutzen Sie Zeitungspapier (keine Illustrierten) oder unbeschichtete Papiertüten, diese können mitkompostiert werden. Füllen Sie keine Dressings und Soßen in die Biotonne.

Bei Fremdstoffen in der Biotonne erfolgt keine Leerung

Wenn nicht selbst kompostiert wird, gehören die auf dem nachfolgenden Schema unter „Eigener Kompost“ aufgeführten Materialien in die Biotonne. Für Mengen an Gartenabfällen bis zu einem Kubikmeter stehen Grüngutcontainer in den Recyclinghöfen bereit.

Wenn's im Sommer riecht und im Winter festfriert...

Als Grundsatz gilt: Jeder (Anschlusspflichtige) ist für die Reinigung und Pflege seiner Biotonne verantwortlich.

Die Pflege beginnt bei der Standortsuche

Die Tonne sollte nicht in der Sonne stehen. Der beste Platz ist ein schattiger Ort, wie etwa in einer Müllbox oder einer Garage.

Geruch und Maden vermeiden

- Biotonne **nicht** mit zu nassem Material befüllen (z. B. Dressings)
- Fleisch, Wurst und Fischabfälle **nicht** in die Biotonne geben
- Feuchte Bioabfälle zuerst abtropfen lassen, um der Geruchsbildung im Sommer vorzubeugen
- Deckel nicht offen lassen, denn Niederschläge sorgen in der Tonne für Übernässung und erschweren die Entleerung
- Zeitungspapier am Tonnenboden bindet Feuchtigkeit und vermindert die Gefäßverschmutzung
- Strukturmaterial als Zwischenschicht (z. B. Laub, kleine Äste) bindet Feuchtigkeit, verbessert die Luftzirkulation und mindert so die Geruchsbildung
- Bioabfall nicht in die Tonne pressen, denn so entstehen schnell Fäulnisprozesse und Madenbefall
- Ton- oder Gesteinsmehl auf jede Schicht Bioabfall bindet Flüssigkeit und reduziert Geruchsbildung und Madenbefall
- Biotonne nicht mit chemischen Mitteln reinigen, diese belasten den Kompost

Schmutzwasser von der Biotonnenwäsche nicht auf öffentlichen Flächen ausbringen. Es darf aber auf Ihre Rasenfläche oder unter Ihre Hecke. Es darf in Abwasser- und Mischwasserkanäle, aber nicht in Regenwasserkanäle. Fragen Sie nach beim Abwasserzweckverband oder Ihrer Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung.

Winterleiden – kein Festfrieren im Winter

- Feuchtigkeit reduzieren, denn diese begünstigt das Festfrieren
- Etwas Zeitungspapier, am Besten zusammengeknüllt auf den Tonnenboden legen
- Kein Laub in die Tonne geben, da dieses festfriert
- Laub zum Recyclinghof in den Grüngutcontainer bringen
- Eingefrorene Biotonnen in der Garage auftauen lassen und am Entleerungstag bis 6 Uhr bereitstellen
- Gegebenenfalls den gefrorenen Bioabfall mit der Grabgabel vorsichtig lockern

Bitte bedenken Sie: Die Müllwerker versuchen festgefrorenen Bioabfall zu lösen. Was jedoch an der Schüttung nicht lose geklopft werden kann, muss in der Tonne bleiben.

Biotonne

- Eier- und Zwiebelschalen
- Gemüse- und Obstabfälle
- Kaffee- und Teesatz
- kleine, auch dornige Zweige
- kranke befallene Pflanzen
- Schalen von Südfrüchten und Nüssen
- Samen- u. Wurzelunkräuter
- verdorbenes Obst und Gemüse
- Blumen und Topfpflanzen

Eigener Kompost

- Eier- und Zwiebelschalen
- Gemüse- und Obstabfälle
- unbehandelte Holzspäne und Sägemehl
- Kaffee- und Teesatz
- kleine Zweige
- Laub außer Walnuss- und Eichenlaub
- Rasenschnitt (kleine Mengen)
- Blumen und Topfpflanzen

Grüngutcontainer

- Heckenschnitt auch von Thujen und Koniferen
- Äste und Zweige
- Laub auch Walnuss- und Eichenlaub
- unbehandelte Holzspäne und Sägemehl
- Rasenschnitt
- Obstabfälle
- Blumen und Topfpflanzen

Restmülltonne

- Asche, Holzasche, Holzkohle
- Haustier- und Kleintierstreu
- Hygienetücher
- Kehricht, Kohle- und Ölrüß
- Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Knochenreste
- Staubsaugerbeutel
- Stoffreste
- Vogelsand
- Windeln
- Zigarettenskippen